

Endlich hatten auch unsere Führer eine gangbare Stelle ausfindig gemacht, stiegen mit den Kamelen und Eseln herunter zum Wasser und tränkten die Tiere, die nun allerdings sich nicht so unvernünftig volltranken wie wir, sondern an der Oberfläche schlürften, um nicht zusammen mit dem Wasser die Würmer einzusaugen. Nun stiegen aber einige Pilger wieder hinauf und brachten unsere Kranken auch in das Tal herunter zu ihrer Erholung; das Tal war nämlich tief und bot durch überhängende und herausragende Felsen reichlich Schatten, es gab im Talgrund auch Weidenbüsche und in den Felsen angenehme Höhlen, in die wir uns setzten. Wir wuschen uns dort aber auch Kopf und Körper, auch die Hemden und Taschentücher, und säuberten uns auch von dem Ungeziefer, das man Läuse nennt, an denen es niemandem fehlte, wie adlig er auch war. Eine von den hauptsächlichsten Plagen und Nöten auf dem Meer und in der Wüste sind die Läuse, die jeden Augenblick an Zahl zunehmen. Oft habe ich mich über ihre plötzliche Entstehung gewundert; wenn sich nämlich jemand am jetzigen Abend säubert, findet er gleich am folgenden genau so viele und ebenso dicke, wie wenn er sein Hemd einen Monat lang nicht abgesehen hätte. Wehe denen, die ihr Haar so pflegen, daß sie einen Wald als Zufluchtsstätte für Läuse an sich tragen; und noch Schlimmeres denen, die von ihrer Trägheit besiegt sich nicht jeden Abend von Läusen befreien. Unter uns befand sich ein wackerer Ritter, der nie eine Laus mit den Fingern berühren mochte, weder beim Absammeln noch beim Töten, sondern immer zwei Steine nahm und wenn er im Hemd eine Laus erblickte, das Hemd auf den einen Stein legte und mit dem anderen die Laus zerstampfte und wie ein Opfertier schlachtete. Wir hatten viel Spaß mit diesem Ritter wegen seiner Schlachtereier.

0718

0716

0722

0712

0727

0707

0767

0667

0817

Nachdem wir uns gesäubert hatten, machten wir im Tal ein Feuer und richteten mit großer Freude die Speisen zum Essen her. Niemals haben wir uns auf dieser Reise <II, 437> besser erholt als dort. Ich habe in diesem Tal fast die ganze Reise von Gaza bis hierher schriftlich festgehalten; ich hatte nämlich auf dem Esel sitzend die Lage und Beschaffenheit der Landschaften und Wege auf eine Wachstafel notiert, die ich am Gürtel trug, und dort schrieb ich das Ganze in ein Büchlein und löschte die Wachstafel, um dann wieder anderes aufschreiben zu können. Sehr oft bin ich vom Esel gestiegen und habe die Reisewege, Berge und Täler beschrieben, weil es nicht möglich wäre, Einzelheiten in der Erinnerung zu behalten, wenn man sich nicht fast stündlich diese Mühe machen würde.

0617

0217

Als es nun aber Abend wurde, setzten wir uns zur Mahlzeit nieder und aßen; nach dem Essen beschlossen wir, über Nacht im Tal zu bleiben, und begannen, unter den Felsen Schlafstätten herzurichten; doch als der Kalin dies bemerkte, kam er heruntergestiegen und wollte uns keinesfalls erlauben, dort zu schlafen, sondern drängte darauf, zum Gepäck hinaufzusteigen. Also stiegen wir hinauf zu dem Platz, wo die Lasten und Tiere waren, schlugen die Zelte auf und legten uns dort zur Ruhe nieder. Diese Wüste aber, die Ebenen und Täler heißen in arabischer Sprache "Elphogaÿa".

Ende

Anfang

### Höchst mühevoller Weitermarsch.

Am 19. September um Mitternacht erhoben wir uns und brachen aus der Wüste "Elphogaÿa" auf. Nun gerieten wir aber in ein sehr holperiges Tal und wir mußten über Fels und Stein in der Dunkelheit den Durchgang bewerkstelligen. Obgleich nämlich der Mond hell am Himmel glänzte, konnten uns doch seine Strahlen nicht erreichen, weil Berge als Hindernis davorstanden. Schließlich kamen wir aus diesem Tal an den Aufstieg auf einen hochragenden Berg und erstiegen sehr mühsam den steilen Abhang auf einem verdrießlich langen Marsch, der bis